Erfahrungsbericht zur Konferenz für junge und angehende Lehranalytiker:innen vom 27.- 28. Februar 2026 in Frankfurt am Main

Der gelungene Titel der Veranstaltung „Konferenz für junge und angehende Lehranalytiker:innen“ hat mich gleich eingefangen. Neben dem schmeichelhaften (und nicht zutreffendem) Adjektiv „jung“ werden explizit auch angehende Lehranalytiker:innen eingeladen. Also all jene, die gerade erst oder noch nicht auf dem Weg der Lehranalytikerausbildung in der DPG sind und diesbezüglich offene Fragen oder auch innere Widerstände zu überwinden haben. Angesichts des Durchschnittsalters der Lehranalytiker:innen von aktuell 71 Jahren erscheint dies von überlebenswichtiger Bedeutung für die DPG zu sein.

Die Konferenz ging der Frage nach „Wann ist eine Lehranalyse gut genug?“ Welche Vorstellungen und Ideale prägen unser Verständnis einer guten Lehranalyse und unserer zukünftigen Rolle als Lehranalytiker:innen. Die Atmosphäre der gesamten Konferenz war ausgesprochen wohlwollend und wertschätzend. Das 5-köpfige Tagungsteam unter der Leitung von Andreas Gregor gestaltete den gemeinsamen Denk- und Erfahrungsraum mit sehr interessanten, persönlichen Beiträgen und Impulsen, die dazu anregten, eigene Vorstellungen und Konzepte zu hinterfragen und in der gemeinsamen Diskussion weiterzuentwickeln.

Besonders wertvoll war auch der Austausch in der Kleingruppe mit den anderen angehenden LA-Kolleg:innen. Die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Fragen miteinander zu teilen und unterschiedliche Perspektiven (z.B. auch im Hinblick auf die beiden verschiedenen Modelle Evaluation und Beauftragungsverfahren) kennenzulernen, wurde von allen als sehr hilfreich erlebt.

Insgesamt habe ich die Konferenz als fachlich anregend und persönlich bereichernd erlebt. Allen, die sich innerlich mit der Frage beschäftigen, ob sie in der DPG Lehranalytiker werden wollen oder nicht, kann ich diese alljährlich stattfindende Konferenz nur sehr ans Herz legen. Man kann sich in wertschätzender Atmosphäre über offene Fragen, Unsicherheiten und Herausforderungen austauschen und ermutigen lassen.

Dipl.-Psych. Petra Sitta, IPPF Freiburg